



Fleiß hat sich ausgezahlt: Wer regelmäßig übt, kann sich mit seinem Instrument später auch dem Publikum präsentieren, so wie diese Schülerinnen der Musikschule für den Kreis Gütersloh.

FOTO: F. JASPER

Flötentöne und Flaschen-Percussion

Schülerinnen der Musikschule für den Kreis Gütersloh gestalteten musikalisches Programm

■ **Steinhagen (fja).** Es lag offenbar nicht nur an der derzeitigen Hitze, dass Musiklehrerin Claudia Hilpert auf die ulkige Idee kam, mit leeren Wasserflaschen Musik zu machen. „Percussionisten erzeugen mit den unmöglichsten Dingen Töne“, stellte die Lehrerin der Musikschule für den Kreis Gütersloh im Ratssaal fest, bevor die Schülerinnen das Stück mit dem bezeichnenden Titel »Mensch, bin ich durstig« zum Besten gaben.

Im Anschluss an diesen Auf-

takt, der seine überraschende Wirkung aufs Publikum nicht verfehlte, griffen die 40 Mädchen im Alter von sechs bis 18 Jahren dann doch zu konventionellen Instrumenten. Solo und in Ensembles zeigten sie auf den Blockflöten ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern, was sie im zurückliegenden Musikschuljahr gelernt haben.

Das Repertoire reichte von Schumanns »Wildem Reiter« über Barock-Sonaten bis hin zur Titelmusik der Muppet-Show.

Im Verlauf des nachmittäglichen Konzerts brachten außerdem Tabea und Anna Stroop Kompositionen auf Geige und Cello zu Gehör.

Mit reichlich Applaus bedachte das Publikum die Nachwuchsmusiker nach den Darbietungen. Und auch von der Musiklehrerin gab es noch ein dickes Lob. „Wir haben bis zu dreimal die Woche geprobt. Das hat sich wirklich gelohnt. Die Schülerinnen haben eine tolle Leistung gezeigt.“